



**Kölner Verein für systemische Beratung e.V.**

## **MarteMeo-Jubiläums-Fachtagung 2017**

20 Jahre MarteMeo-Weiterbildung im Kölner Verein für systemische Beratung e.V.

**17.-18. November 2017** – Jugendherberge Köln-Riehl

### **„Würde statt Scham“**

**Entwicklung und Selbstwert fördern mit Hilfe der video-basierten MarteMeo-Methode**

1997 haben wir mit Unterstützung von Maria Aarts die erste MarteMeo-Weiterbildung in Deutschland begonnen. 20 Jahre später nehmen wir dies zum Anlass, um ehemalige und aktuelle Teilnehmer/innen sowie interessierte Kolleginnen und Kollegen zu einer Jubiläumstagung nach Köln einzuladen.

Kern der MarteMeo-Methode ist ein positives, auf die Ressourcen des einzelnen Menschen orientiertes Menschenbild, welches davon ausgeht, dass alle Menschen den Wunsch haben, ihre nahen Beziehungen positiv und befriedigend zu gestalten. Ist dies durch soziale, körperliche oder psychische Einschränkungen und Belastungen gefährdet oder nicht möglich, sind häufig Gefühle von Hilflosigkeit, Resignation und/oder Scham die Folge.

Die Hilfen öffentlicher Institutionen, wie der Jugendhilfe, des Sozialamtes oder des Gesundheitssystems, die als Unterstützungs- und Beratungsangebote gedacht sind, erleben viele Menschen vordringlich leider *nicht* nur als Hilfe, sondern auch als beschämend, da öffentlich wurde, dass sie ihr Leben scheinbar nicht alleine bewältigen können. Erfahrungen zeigen, dass dann häufig tieferliegende Probleme und Belastungen kaum angesprochen werden, weil Scham dies verhindert.

MarteMeo begegnet hilfesusuchenden Menschen in ihrem Alltag. Kleine, alltägliche Szenen, z.B. zwischen Eltern und Kindern, werden mit der Kamera festgehalten und daraufhin analysiert, was in diesen Interaktionsmomenten gelungen oder zumindest ansatzweise gelungen ist. Basierend auf einer konsequent ressourcenorientierten und fehlerfreundlichen Haltung kann MarteMeo einen wertvollen Beitrag dazu leisten, belasteten und ratsuchenden Menschen zu helfen, ihre Selbstachtung zu stärken und ihre Selbstwirksamkeitsüberzeugung zu erweitern, um so ihre menschliche Würde wieder mehr zu spüren. Dies eröffnet neue, veränderte Handlungsoptionen und wirkt letztendlich selbstverstärkend.

Unsere Jubiläums-Fachtagung möchte einladen, gemeinsam auf die vielfältigen Bereiche zu schauen, in denen MarteMeo heute erfolgreich angewendet wird. Erfreuen Sie sich mit uns an dieser Erfolgsgeschichte und diskutieren Sie mit uns Ihre Erfahrungen, Ihre Fragen und vor allem, wie diese gute Entwicklung weiter fortgesetzt werden kann.

***Annegret Sirringhaus-Bünder / Prof. Dr. Peter Bünder***

## Programm Freitag, 17.11.2017

- 09.30 – 10.00: Stehkafee
- 10.00 – 10.15: Begrüßung und Einstimmung  
**Prof. Dr. Peter Bündler**, (MM-Licensed Supervisor)
- 10.15 – 11.10: Vortrag **A. Siringhaus-Bündler** (MM-Licensed Supervisor)  
20 Jahre MarteMeo im Kölner Verein: Rückblick und Ausblick
- 11.10 – 11.30: Kaffeepause
- 11.30 – 12.30: Vortrag **Christel Baatz-Kolbe** (MM-Colleague Trainer)  
Würde statt Scham – Die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten der MarteMeo-Methode
- 12.30 – 14.00: Mittagspause
- 14.00 – 15.30: Workshop - Phase 1 (WS 1 + 2)
- 15.30 – 16.00: Kaffeepause
- 16.00 – 17.30: Workshop - Phase 2 (WS 3 + 4)

### MM-Workshop (Phase 1)

#### WS 1

Filmbearbeitung für MarteMeo leicht gemacht

*Paul Hofmann, HPLG Bern / CH*

#### WS 2

MarteMeo – auf Augenhöhe mit Menschen mit Demenz

*Dr. med. Ursula Becker / Alfter*

### MM-Workshop (Phase 2)

#### WS 3

MarteMeo in der Frühförderung

*Gabriele Rudo-Görner / Essen*

#### WS 4

"Entwicklungsunterstützung mit Hilfe der MarteMeo-Methode in KiTas des Evangelischen Kirchenkreises Hamm".

*Gaby Reitmayer, Hamm*

## Programm Samstag, 18.11.2017

- 09.00 – 09.10: Begrüßung und Organisatorisches
- 09.10 – 10.30: Vortrag **Prof. Dr. habil. Silke Gahleitner**:  
Bindungsstörungen bei Kindern erkennen und angehen: Der Nutzen von Traumapädagogik und Psychotraumatologie in der Beratung von belasteten Familien.

- 10.30 – 11.00: Kaffeepause
- 11.00 – 12.30: Workshop - Phase 3 (WS 5, 6, 7)
- 12.30 – 13.45: Mittagspause
- 13.45 – 15.15: Workshop - Phase 4 (WS 8, 9, 10)
- 15.15 – 16.00: Interaktiver Ausklang

### **MM-Workshop (Phase 3)**

#### **WS 5**

MarteMeo in der Sozialpädagogischen Familienhilfe

*Birgit Kaminski / Ute Reichl*

#### **WS 6**

MarteMeo mit autistischen Kindern und Jugendlichen

*Dr. med. Sibylle Grevenkamp / C.M. Baum*

#### **WS 7**

MarteMeo in der Ausbildung von Heilpädagog/innen

*Kristin Hoffmann, Flensburg + Schüler/innen*

### **MM-Workshop (Phase 4)**

#### **WS 8**

MarteMeo in der Schule

*Ulrich Schmidt / Hamburg*

#### **WS 9**

MarteMeo in der Mutter-Kind-Einrichtung „MamaMia“

*Harald Baumgartner + Gerda Wanner / Axams – Tirol*

#### **WS 10**

MarteMeo in der ambulanten Jugendhilfe mit Jugendlichen

*Andrea Nicke / Recklinghausen*

**Wichtig:** Bitte wählen Sie mit Ihrer Anmeldung für jede Workshop-Phase **einen** Workshop aus. Wir bemühen uns, Ihre Wahl soweit wie möglich umzusetzen.

Aus organisatorischen Gründen erfolgt die Zusage nach dem bekannten Mühlenprinzip („Wer zuerst kommt, ...“).

# Detaillierte Angaben zu den Vorträgen und einzelnen Workshops:

## Vortrag 1: **Annegret Sirringhaus-Bünder**

20 Jahre MarteMeo im Kölner Verein: Rückblick und Ausblick

Der Vortrag schlägt – illustriert durch Filmausschnitte und Standbilder – einen Bogen vom ersten Weiterbildungskurs im Jahr 1997 bis ins Jahr 2017. Gezeigt wird, wie wir uns inhaltlich und didaktisch mit der Vermittlung von MarteMeo auseinandergesetzt haben, womit wir experimentiert haben, wie wir gemeinsam mit unseren Teilnehmer/innen gelernt haben und was der heutige Stand unserer Vermittlung von MarteMeo ist.

Im Kern geht es um die Darstellung, wie die Essentials der MarteMeo-Methode – Ressourcenorientierung, Fehlerfreundlichkeit und Wertschätzung – von Beginn an von uns praktiziert bzw. vermittelt wurden und wie wir uns heute mit diesen Fragen auseinandersetzen.

*Annegret Sirringhaus-Bünder ist Dipl.-Sozialarbeiterin, Lehrende für systemische Beratung und Therapie (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF) und MarteMeo-Licensed Supervisor.*

## Vortrag 2: **Christel Baatz-Kolbe**

Würde statt Scham - Die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten der MarteMeo-Methode

Wer kennt es nicht, dieses Gefühl, sich zu schämen, am liebsten im nächsten Mauseloch zu verschwinden, verbunden mit Herzklopfen, Erröten usw.. Scham zu erleben ist in hohem Maße unangenehm und in der Regel mit heftigen Körperreaktionen verbunden. Anlässe für das Erleben von Scham sind Momente, in denen sich Menschen wie „ertappt“ und blamiert fühlen. Scham zeigt sich individuell unterschiedlich, kann von verschiedener Dauer und Intensität sein und in jeder zwischenmenschlichen Begegnung akut werden.

Es geht nicht darum, Situationen, in denen Menschen Scham empfinden könnten, grundsätzlich zu vermeiden oder zu versuchen, jemandem Schamgefühle „auszureden“. Scham kann z.B. auch wichtige Entwicklungsimpulse auslösen. Erst ein Zuviel an Scham („traumatisierende Scham“) oder auch verleugnete Scham beeinträchtigt die individuelle Entwicklung oder vergiftet zwischenmenschliche Beziehungen. Im Kontakt mit Menschen, die Scham empfinden, ist von besonderer Bedeutung, auf ihren Blick zu achten. Die Qualität des Augenkontaktes beispielsweise kann Aufschluss über die Intensität des Schamerlebens und verletzte Gefühle geben.

Im Vortrag werden einige grundlegende Erkenntnisse zum Thema Scham vorgestellt und erläutert, wie es möglich wird, Menschen mit Würde zu begegnen, wenn ihre Grundbedürfnisse nach Respekt und Anerkennung unterstützt werden. MarteMeo als konsequent wertschätzende und ressourcenorientierte Beratungsform kann dabei einen wichtigen Beitrag leisten, Menschen das Erleben von Selbstwirksamkeit und Stolz (wieder neu) zu ermöglichen.

*Christel Baatz-Kolbe ist Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Dipl.-Supervisorin, MarteMeo-Fachberaterin.*

### **Vortrag 3: Prof. Dr. habil. Silke Gahleitner**

Bindungsstörungen bei Kindern erkennen und angehen: Der Nutzen von Traumapädagogik und Psychotraumatologie in der Beratung von belasteten Familien.

Die Bewältigung negativer Erfahrungen hängt entscheidend von vergangenen und aktuellen Beziehungserfahrungen im Leben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ab. In der Arbeit mit Familien sind wir daher aktiv gefordert, als Antwort auf schwierige Lebensereignisse und traumatischen Vertrauensmissbrauch der Kinder, Jugendlichen und Eltern eine emotional tragende, begegnungsorientierte und 'nachnährende' Beziehung möglich zu machen und zu helfen, traumatische Prozesse zu überwinden und zu bewältigen. Dies wiederum ist nicht möglich ohne eine biopsychosozial angelegte Diagnostik, die dem Biographiegesehen und der Lebenswelt der Betroffenen angemessen Raum gibt. In den letzten Jahren hat sich insbesondere die Traumapädagogik darum bemüht, Fachkräften im stationären, aber auch ambulanten Bereich tragfähige Konzepte bereitzustellen, die auf Basis eines verstehenden Ansatzes die Qualität der Arbeit vor Ort verbessern helfen. Im Vortrag sollen einführend einige Grundlagen der Traumapädagogik und besonders häufige Fallstricke vorgestellt und entlang der Fragen und Erfahrungen der Tagungsteilnehmer/innen reflektiert werden.

*Prof. Dr. phil. habil. Silke Birgitta Gahleitner ist Professorin für Klinische Psychologie und Sozialarbeit, Arbeitsbereich Psychosoziale Diagnostik und Intervention an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin.*

## **Workshops:**

### **WS 1: «Videoanalyse, wie Olympiasieger und Weltmeister». Filmbearbeitung für MarteMeo leicht gemacht**

In diesem praxisorientierten Workshop wird vorgestellt, wie für die Video-Interaktionsanalyse und ein Review im Rahmen der praktischen Arbeit des MarteMeo-Zentrums Schweiz das Programm „dartfish.tv“ für die Filmbearbeitung und Archivierung genutzt wird. Der gebotene Einblick gibt die Anregung, sich selbst davon zu überzeugen, dass „Technik“ nicht immer anstrengend sein muss, dass die Ergebnisse die aufgewandten Mühen mehr als lohnend erscheinen lassen.

*Paul Hofmann, MarteMeo-Supervisor, ist Co-Leiter der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft in Bern/CH sowie Geschäftsleiter des MarteMeo-Zentrums in Bern.*

### **WS 2: „MarteMeo – auf Augenhöhe mit Menschen mit Demenz“**

Wie kann MarteMeo im Umgang mit Menschen mit Demenz und in der Altenpflege allgemein genutzt werden? Menschen mit Demenz verlieren mit fortschreitender Erkrankung zunehmend mehr Fähigkeiten; was bleibt ist das Bedürfnis nach Nähe und Kontakt, der Wunsch wahrgenommen zu werden. Genau hier setzt MarteMeo an mit dem Ziel, unterstützende Kommunikation auf Augenhöhe zu ermöglichen und damit Pflegenden und Angehörigen zu einem neuen Blick auf den ihnen nahestehenden Menschen einzuladen. Der Workshop gibt einen ersten Einblick in diese besondere Art der MarteMeo-Anwendung.

*Dr. med. Ursula Becker / Alfter ist Ärztin für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Systemische Familientherapeutin und lizenzierte MarteMeo-Supervisorin in Alfter bei Bonn. Nach vielen Jahren hausärztlicher Tätigkeit arbeitet sie seit mehreren Jahren freiberuflich in der Paar- und Angehörigenberatung sowie als Dozentin und Organisationsberaterin im Bereich der Altenpflege. Dort verknüpft sie in besonderer Weise die Themen Palliative Care, Demenz und MarteMeo.*

### **WS 3: „Viele Wege führen nach Rom.... MarteMeo in der Frühförderung“**

Die MarteMeo-Beratung bietet verschiedene Möglichkeiten (step-by-step, konkrete Beobachtungsaufgaben, systemisches Denken usw.), um die Eltern zu erreichen, die Fragen zu ihrer Erziehungsarbeit haben. Anhand von Filmaufnahmen aus der Frühförderung werden diese Möglichkeiten mit den Teilnehmer/innen gemeinsam erlebt, erarbeitet und reflektiert.

*Gabriele Rudo-Görner / Essen ist Ergotherapeutin und MarteMeo-Supervisorin. Sie hat viele Jahre in einer Förderschule gearbeitet, als Fachlehrerin in einer Fachschule für Ergotherapie und arbeitet aktuell in einer Einrichtung für Frühförderung in Oberhausen sowie als Lehrende MarteMeo-Supervisorin beim Kölner Verein für systemische Beratung e.V..*

### **WS 4: "Entwicklungsunterstützung mit Hilfe der MarteMeo-Methode in KiTas des Evangelischen Kirchenkreises Hamm".**

Die Anforderungen an Erzieher/innen in Kindertagesstätten werden immer höher. Beobachtungen, Dokumentationen, alltagsintegrierte Sprachbildung, Beratung / Begleitung von Eltern u.v.m. prägen die aktuelle Kita-Landschaft. Wie ist das im Alltag zu schaffen?! Der Workshop bietet Einblicke in die Arbeit mit der MarteMeo-Methode in einer Kindertagesstätte. Es wird aufgezeigt, wie Erzieher/innen durch eine ressourcen-geprägte Haltung und Handlungsweise eine positive Reflexion ihrer Interaktion in der pädagogischen Arbeit mit dem Kind erfahren. Dieser stärken-orientierte Ansatz wirkt sich positiv auf den Selbstwert der pädagogischen Fachkraft und gleichermaßen auf die Entwicklung des Selbstwertgefühls und der Weiterentwicklung des Selbstkonzeptes des Kindes aus.

*Gaby Reitmayer, Hamm, Erzieherin, ist Leiterin einer Kindertageseinrichtung; Fachberaterin im Trägerverbund der Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamm; MarteMeo-Supervisorin, zertifizierte Eltern-Beraterin/-Begleiterin, Zertifizierte Fachkraft der Reggio-Pädagogik, Freie Tätigkeit als Referentin und als MarteMeo-Supervisorin.*

### **WS 5: „MarteMeo in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) – eine ganz besondere Herausforderung“**

MarteMeo lässt sich auf einfache Weise in die Struktur der SPFH als ein Hilfsangebot im unmittelbaren Lebensraum der Familien einfügen. Da, wo die Worte der Familien aufhören, fängt die Kraft der Bilder an.

Die gemeinsame Betrachtung der Filme macht Eltern Mut, die Entwicklungsbedürfnisse ihrer Kinder wirksam zu unterstützen. Durch MarteMeo kann die sozialpädagogische Arbeit gerade in komplexen Familiensystemen an Präzision und Nachhaltigkeit dazugewinnen.

*Birgit Kaminski ist Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF/DGfB), Elterncoach, MarteMeo-Therapist. Seit 2001 arbeitet sie im Pädagogischen Familiendienst, Erfstadt.*

[Ute Reichl](#) ist Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemischer Elterncoach, MarteMeo-Therapist. Seit 1993 arbeitet sie als Koordinatorin des Pädagogischen Familiendienstes, Erfstadt.

**WS 6: „Autismusspektrum-Störung und MarteMeo. Was sich in 40 Jahren getan hat...“**

Was vor 40 Jahren mit der Bitte einer Mutter eines autistischen Jungen an Maria Aarts begann, hat sich zu einer sehr wirkungsvollen Methode nicht nur in der Behandlung von Autismus entwickelt. In dieser Zeit haben sich wissenschaftliche Erkenntnisse und Behandlungskonzepte bezüglich der Autismusspektrum-Störungen weiter entwickelt. Wie diese Erkenntnisse und MarteMeo in der Praxis mit Kindern und jungen Erwachsenen angewandt werden, wird im Workshop dargestellt.

[Dr. med. Sibylle Grevenkamp](#) ist Kinder- und Jugendärztin, ärztliche Psychotherapeutin, systemische Familientherapeutin (DGSF) und MarteMeo-Licensed Supervisor. Sie arbeitet in eigener Praxis in Nürnberg.

[C.M. Baum](#) ist Sozialarbeitende (BA), Erlebnispädagogin, MarteMeo-Therapist i.A. und arbeitet als pädagogische Fachkraft in einer Wohngruppe für autistische Menschen in Kürten-Biesfeld.

**WS 7: „MarteMeo in der Ausbildung von Heilpädagog/innen“**

MarteMeo ist seit mehreren Jahren ein fester Bestandteil des Unterrichts an der Fachschule für Heilpädagogik in Flensburg, sowohl in der theoretischen Ausbildung wie auch als Handlungskonzept für die heilpädagogische Praxisarbeit der Schülerinnen und Schüler. Mit Filmaufnahmen und Reviews kann die Entwicklung der Fachschüler\*innen im Hinblick auf ihre neue berufliche Rolle Schritt für Schritt begleitet und unterstützt werden.

Gemeinsam mit Schülerinnen der Abschlussklasse 2017 wird die MarteMeo-Arbeit an der Fachschule für Heilpädagogik vorgestellt. Selbstverständlich anhand von Beispielen und Filmmaterial. Und mit Raum für Fragen und Austausch.

[Kristin Hoffmann, Flensburg](#). Dipl.-Pädagogin, StR, Heilpädagogin, Erzieherin, MarteMeo-Therapist; seit 2014 Berufsschullehrerin an der RBZ Hannah-Arendt-Schule, Flensburg.

**WS 8: „MarteMeo in der Schule. Räume zurückgewinnen. Wie sich der Blick verändert“**

Anhand von Beispielen aus der Schulpraxis wird gezeigt, wie mit Hilfe der MarteMeo-Methode in der Schule neue Handlungsmöglichkeiten geschaffen und Wege aus der täglichen Sackgasse gefunden werden können. Dabei gehen wir verschiedenen Fragen nach: Wie kann ich meinen Blick verändern? Wie gewinne ich Räume zurück? Was kann ich tun, damit mir gelingt, was ich mir vorstelle? Es werden Fragen der Unterrichtsgestaltung ebenso in den Mittelpunkt gestellt wie die Veränderung von Lehrerverhalten.

Schließlich wird der Frage nachgegangen, wie eine MarteMeo-Beratung im ganz normalen Schulalltag funktioniert und welche Probleme sich auf dem Weg ergeben können.

[Ulrich Schmidt / Hamburg](#). Sonderschulpädagoge für Sport und Musik. MarteMeo-Therapist i.A.; MarteMeo-Beratung seit 2012; seit 2013 Leiter des Beratungsdienstes.

## **WS 9: „MarteMeo in der Mutter-Kind-Wohngemeinschaft „MamaMia“, Axams/Tirol**

Die Mutter-Kind-Wohngemeinschaft „MamaMia“ im Landeskinderheim Axams in Tirol geht in der stationären Betreuung von Müttern und ihren Kindern in mehrfacher Hinsicht neue Wege. Neben dem Einsatz der MarteMeo-Methode für das Lernen der Mütter sind dies vor allem die ambulante Nachbetreuung der Mütter, ebenfalls unter Einbezug der MarteMeo-Methode und die Nutzung externer fachlicher Expertise zur Beurteilung der Erziehungsfähigkeit der Mütter. Wir stellen das „MamaMia“-Konzept, Arbeit und Leben mit Daten, Zahlen und vor allem mit Filmen vor. Wir freuen uns auch auf spannende Diskussionen mit den Workshop-Teilnehmer/innen.

*Harald Baumgartner, Lehramtsstudium an der Universität Innsbruck in den Fächern Psychologie, Pädagogik, Philosophie und Sport – Arbeit als Lehrer an einem Tiroler Gymnasium; Systemischer Familientherapeut, MarteMeo-Fachberater. Seit 1991 Tätigkeit im psychologisch-psychotherapeutischen Fachdienst des Landeskinderheims Axams/Tirol; Verantwortlich für die konzeptionellen Entwicklung und Aufbau der Mutter-Kind-Wohngemeinschaft „MamaMia“.*

*Gerda Wanner, Kindergartenpädagogin / Behindertenpädagogin – vormals Leiterin der Förderstätte für entwicklungsbehinderte und autistische Kinder - Ambulante Erziehungshilfe behinderter Kinder; seit 2012 Betreuerin in einer Mutter-Kind-Wohngemeinschaft (MamaMia) des Landes Tirol, MarteMeo-Supervisorin i.A.*

## **WS 10: „MarteMeo in der Arbeit mit Jugendlichen“**

Dieser Workshop ist insofern etwas Besonderes, als das er nicht die übliche MarteMeo-Beratung in einer komplementären Beziehung thematisiert, sondern die originäre Arbeit der Unterstützung junger Menschen mit dem Ziel der Verselbständigung auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben. Gezeigt und diskutiert werden die konkrete Arbeit mit Jugendlichen, d.h. wie ihre Selbstwahrnehmung, ihre Versuche der Loslösung von einem (problematischen) Elternhaus und ihr Umgang mit Körperlichkeit sowie die Entwicklung eines positiven Selbstbildes und positiver Zielvorstellungen unterstützt werden.

*Andrea Nicke, Recklinghausen, ist Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin i.A., MarteMeo-therapist. Sie arbeitet in der Ambulanten Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt INSPE und Erziehungsbeistandschaft.*

## **Organisatorisches**

### **Tagungsgebühr**

Die Tagungsgebühr beträgt bei einer schriftlichen Anmeldung\* bis:

- |  |                |
|--|----------------|
| 1) 31. März 2017                         | <b>180 € *</b> |
| 2) 30. September 2017                    | <b>210 €</b>   |
| 3) ab 01. Oktober 2017                   | <b>230 €</b>   |
| 4) „Huckepack“ (2 Personen bis 30.09.17) | <b>360 €</b>   |

\* es gilt das Datum von Poststempel oder Eingang der E-Mail.

Die Teilnahmegebühr enthält für beide Tage ein *Mittagessen* (Büfett) sowie ein heißes Getränk am Vor- und Nachmittag.



## Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich per Post mit dem Anmeldeformular, per E-Mail oder über unsere Homepage online an. Mit unserer schriftlichen Zusage für die Teilnahme verpflichten Sie sich gemäß unserer AGB, innerhalb von 21 Tagen die jeweils fällige Tagungsgebühr (siehe oben) zu entrichten.

## Rücktritt

Ihre Abmeldung muss ebenfalls schriftlich erfolgen. Bis zum 31.03.2017 ist nur eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 € zu entrichten. Bis zum 31.06.2017 sind 50 Prozent, ab dem 01.07.2017 der volle geltende Tagungsbeitrag zu begleichen. Ihre Anmeldung ist auf eine andere Person übertragbar.

## Tagungsadresse

Jugendherberge Köln-Riehl, An der Schanz 14, 50735 Köln, Telefon 0221 / 976 51 30

## Anreise

**ÖPNV:** Ab Hauptbahnhof in die U-Bahn, alle Straßenbahnen nach Köln-Mülheim, Haltestelle Boltens Sternstraße; siehe dort die Ausschilderung zur Jugendherberge.

Fußgänger / Radfahrer: Die Jugendherberge liegt direkt am Rhein zwischen Mülheimer Brücke und Zoobrücke, ca. 30 Gehminuten vom Dom/Hbf.

### ***Fahrzeug:***

BAB 3: AB Köln-Ost, Stadtmitte/Zentrum, auf Zoobrücke Abfahrt Rheinufer, dort links, nach ca. 800 m rechts auf kostenlosen Parkplatz

BAB 4: AB Köln-Süd, Richtung Zentrum, am Verteiler Süd rechts zum Rheinufer, Rheinuferstraße bis zum Parkplatz (siehe oben)

BAB 57: am Autobahnende Richtung Kreuz Ost, vor der Zoobrücke rechts nach Köln-Riehl, am Rheinufer links, 800 m bis zum Parkplatz (siehe oben).

## Unterkunft

Für eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer/-innen besteht die Möglichkeit, am Freitag in der Jugendherberge Köln-Riehl zu übernachten. Die Übernachtung im Einzelzimmer mit Frühstück kostet 57,30 Euro.

Bitte erfragen Sie die konkreten Modalitäten dazu bei unserer Geschäftsstelle. Ein Rechtsanspruch auf eine Unterkunft besteht nicht.

Alternativ wenden Sie sich bei Bedarf frühzeitig an „Köln-Tourismus“, Telefon 0221 / 221 – 304000 oder über [info@koelntourismus.de](mailto:info@koelntourismus.de)

### **Für einen direkten Kontakt erreichen Sie unsere Geschäftsstelle unter:**

Telefon: 0221 / 88 48 66 (montags von 9:00 – 12:00 Uhr)

E-Mail: [kontakt@koelner-verein.de](mailto:kontakt@koelner-verein.de)